



ÖFFENTLICH

DN.: 2026/0146 vom 09.09.2026

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Haupt- und Finanzausschuss	30.09.2026	zur Information
Stadtrat	08.10.2026	zur Information

Sichtvermerke

BM	EB		

Beratungsgegenstand

Sachstandsbericht zur Digitalisierung

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme.

Sachdarstellung:

Ausgangslage und bisherige Entwicklung

Im einem ersten Schritt wurde analysiert, wie weit die digitale Transformation in den einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung Ochtrup bereits vorangeschritten ist. Dabei hat sich gezeigt, dass in einigen Bereichen bereits erste Maßnahmen umgesetzt oder auf den Weg gebracht wurden. Gleichzeitig gibt es in vielen Bereichen noch Möglichkeiten, Arbeitsabläufe zu vereinfachen und stärker digital abzubilden.

Die erste Maßnahme zur Verbesserung der Arbeitsabläufe mit dem Ziel einer verbesserten Dienstleistung war die Einführung einer KI-gestützten Telefonassistentz. Diese leitet Anrufe gezielt an die Sachbearbeitenden weiter und soll dazu beitragen, Bürgerinnen und Bürger schneller mit der jeweils zuständigen Stelle zu verbinden.

Auch bei den Online-Formularen wurden erste Angebote entwickelt und vorbereitet. Die Formulare sollen nach Abschluss der noch notwendigen Abstimmungen veröffentlicht werden und den Bürgerinnen und Bürgern künftig eine digitale Antragstellung ermöglichen.

Im Hinblick auf die spätere Einführung eines Dokumentenmanagementsystems wird an einem entsprechenden Aktenplan gearbeitet. Dieser bildet eine wichtige Grundlage für die strukturierte digitale Ablage und Verwaltung von Dokumenten innerhalb der Stadtverwaltung.

Geplante weitere Maßnahmen

In den kommenden Jahren soll die digitale Transformation der Stadt weiter ausgebaut werden. Dabei geht es sowohl um einen besseren Bürgerservice als auch um die Vereinfachung und Beschleunigung von Arbeitsabläufen innerhalb der Verwaltung.

Vorgesehen sind unter anderem folgende Maßnahmen:

- **Digitale Rechnungsverarbeitung:** Rechnungen sollen innerhalb der Verwaltung künftig weitgehend digital bearbeitet werden. Dadurch können Bearbeitungsschritte vereinfacht und Papier sowie unnötige Medienbrüche reduziert werden.
- **Einführung eines Dokumentenmanagementsystems:** Mit einem zentralen Dokumentenmanagement sollen Unterlagen künftig digital abgelegt und bearbeitet werden können. Dadurch sollen papiergebundene Abläufe reduziert und der Zugriff auf benötigte Unterlagen erleichtert werden. Der sich in Entwicklung befindliche Aktenplan dient dafür als Grundlage.
- **Ausbau der Online-Formulare:** Das Angebot an digitalen Formularen soll weiter ausgebaut werden. Dabei wird insbesondere darauf geachtet, dass die Formulare tatsächlich online ausgefüllt und digital übermittelt werden können.
- **Einführung eines Bürgerserviceportals:** Künftig soll ein zentrales Bürgerserviceportal zur Verfügung stehen, über das verschiedene Verwaltungsleistungen vollständig oder weitgehend digital abgewickelt werden können. Ziel ist es, bei den entsprechenden Leistungen den Reifegrad 3 nach dem Onlinezugangsgesetz (OZG) zu erreichen (vollständige digitale Verarbeitung).
- **Online-Bezahlungsmöglichkeiten:** Für gebührenpflichtige Dienstleistungen sollen geeignete digitale Bezahlungsmöglichkeiten angeboten werden. Damit soll die vollständige digitale Abwicklung von Dienstleistungen ermöglicht werden.
- **Elektronischer Postversand:** Der Versand von Schreiben und Bescheiden soll künftig verstärkt elektronisch erfolgen. Ziel ist es, Mitarbeitende zu entlasten, Kosten zu reduzieren und den Papierverbrauch zu senken.
- **Weiterer Einsatz von künstlicher Intelligenz:** Auch der Einsatz von KI soll weiter geprüft und dort genutzt werden, wo ein konkreter Mehrwert entsteht. Mögliche Anwendungsbereiche sind beispielsweise ein Chatbot auf der städtischen Internetseite, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen sowie die automatisierte Protokollierung von Rats- und Ausschusssitzungen.

Zielsetzung

Mit den geplanten Maßnahmen soll Ochtrup in den kommenden Jahren weitere Schritte in Richtung digitale Stadt gehen. Dabei sollen bestehende Abläufe nicht einfach nur digital abgebildet, sondern auch vereinfacht und neu gedacht werden.

Für die Bürgerinnen und Bürger soll dies vor allem bedeuten, dass mehr Verwaltungsleistungen unabhängig von Öffnungszeiten und möglichst ohne persönlichen Besuch im Rathaus erledigt werden können.

Gleichzeitig sollen die Mitarbeitenden durch digitale Lösungen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt und von unnötigen manuellen und papiergebundenen Arbeitsschritten entlastet werden.

Die einzelnen Maßnahmen sollen nach und nach umgesetzt werden. Dabei sind neben den technischen Möglichkeiten auch rechtliche, organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Umwelt- und Klimarelevanz, Haushaltsrechtliche Beurteilung, Generationengerechtigkeit:
Entfällt.

Im Auftrage:

Roland Frenkert